

1000 LEBEN

DIDAKTISCHE ANREGUNG

ÜBUNG



Die SuS können sich dank dem Dialog zwischen einer Lehrerin und Schüler*innen Gedanken machen, welche Fragen sie wertschätzend und welche sie unangenehm finden. Die Fortsetzungsmöglichkeiten bieten Raum, um über verletzende, diskriminierende Sprache zu sprechen.

FACHBEREICH: Deutsch, Fortsetzung in Deutsch oder Musik

KOMPETENZEN FACHLICH: Hören: Verstehen (monologisch und dialogisch), Reflexion; Lesen: Verstehen; Sprechen: dialogisch; Schreiben: Ideen finden, formulieren

KOMPETENZEN ÜBERFACHLICH: Selbstreflexion: Gefühle wahrnehmen und ausdrücken; Konfliktfähigkeit: sich in Lage einer anderen Person versetzen; Umgang mit Vielfalt: Menschen in Gemeinsamkeiten und Differenzen wahrnehmen und verstehen, respektvoll mit Menschen umgehen, Wirkung von Sprache reflektieren und achtsamen Umgang pflegen, herabwürdigenden Sprachgebrauch erkennen; Sprachfähigkeit: unterschiedliche Sachverhalte sprachlich ausdrücken und sich verständlich machen; Aufgaben/Probleme lösen: Aufgabenstellung sichten und verstehen, Lern- und Arbeitsprozesse durchführen und dokumentieren

3. ZYKLUS: 3. Klasse Sekundarschule

DAUER: 45 min. / Fortsetzungsmöglichkeit in Deutsch und Musik



ZEIT
10
MIN

1) EINZELARBEIT LESEN

- Lest die Geschichte der Lehrerin Maryam Darvishbeigi «1000 Leben».

Leitfragen:

- Über was spricht die Lehrerin mit ihren Schüler*innen?
- Welche Gedanken hat die Lehrerin über Heimat und Herkunft?



MATERIAL

Geschichte
1000 Leben

15
MIN

2) DISKUSSION MIT DER KLASSE.

- a) Über was spricht die Lehrerin Maryam Darvishbeigi?
Was sind Gemeinsamkeiten zwischen der Lehrerin und der Schüler*innen?
-> Stichworte auf der Wandtafel festhalten
- b) Welche Frage gefällt dir gut, um zu erfahren, wer jemand ist?
Welche Frage würdest du ergänzen?
-> Stichworte auf der Wandtafel festhalten

Wandtafel

15
MIN

3) ARBEIT IN TRIOS: EINEN EIGENEN REFRAIN SCHREIBEN

- Überlegt euch zu dritt, welche Worte in eurem Refrain vorkommen sollen. An wen richtet sich euer Refrain, wer sollte ihn hören? Was ist die Botschaft? Schreibt jetzt euren eigenen Refrain auf.

5
MIN

4) GALERIE

Alle Gruppen hängen ihren Refrain auf.
Die Klasse besichtigt die aufgehängten Refrains.

Pinnwand
oder
Wandtafel



Als Fortsetzung bietet es sich an, dass die SuS ihren Refrain einsprechen und später die Audios in der Klasse angehört werden. Diese Arbeit könnte weiterführend im Fach Musik verfeinert werden und kurze Spoken-Word-Beiträge eingeübt werden.

Eine Vertiefung bietet sich an, um über wertschätzende Bezeichnungen sowie Fremd- und Selbstbezeichnungen zu sprechen. Hier z.B. das Glossar von Amnesty Schweiz: <https://www.amnesty.de/2017/3/1/glossar-fuer-diskriminierungssensible-sprache>.

In einer solchen Diskussion ist zentral, dass allen Beteiligten bewusst ist, dass die Person, der die Bezeichnung gilt, auch die Definitionsmacht erhält, zu entscheiden, ob und von wem sie so genannt werden will. Es gibt Selbstbezeichnungen, die nur innerhalb derselben Community angewendet werden sollen (wie in Deutschland das Wort «Kanake» oder unter Schwarzen US-amerikanischen Hip-Hoper*innen das «N-Wort»).

Wie Sprache allgemein wandeln auch diese Begrifflichkeiten, und es gilt, räumliche wie zeitliche Komponenten zu berücksichtigen und achtsam zu sein.

Hintergrund für die Lehrperson

Ebow ist der Künstlerinnen-Name. Bürgerlich heisst sie Ebru Düzgün. Sie ist in Deutschland aufgewachsen. Ihre Familie ist kurdischer Herkunft.

Ebow. <https://genius.com/Ebow-k4l-lyrics>.

Hier ein Interview mit ihr: <https://www.youtube.com/watch?v=CJhrRZGLCHk>

Im Song verwendet sie das Wort «Kanake». Das ist heute eine positive Selbstbezeichnung der migrantischen deutschen Jugendlichen, eine Aneignung einer kolonialen Bezeichnung für türkisch-deutsche Menschen. Es ist nach wie vor eine Beleidigung, wenn das Wort von anderen Personen ausgesprochen wird. Das Wort ist in der Schweiz wenig verbreitet. In der Schweiz wurde z.B. die Bezeichnung der Second@s als Selbstbezeichnung zurückgeholt.